

es ihm und dem Regiment noch verbandt sei, die Fahne ins Gefecht zu tragen, damit die kommenden Geschlechter an ihrem Schicksal die Lehren des Sieges vernimmt haben: „Wenn der Kaiser ruft, sind wir bereit. Wäge er bald ruft!“ Die Feier schloß mit einem Paradenmarsch.

Aus dem 11. Jahrgang des „Sächsischen Landtags“. Auf die Anfrage des sozialdemokratischen Abg. Böhle im Landtage, ob es der Regierung bekannt sei, daß gestern Abend eine Schwadron Infanterie bereit gestellt wurde, um bei Unruhen einzugreifen, erklärte Ministerpräsident Maudel, daß nach den Verfügungen der Offiziere eine Schwadron Infanterie während der Dauer des Militärprozesses im Ginnernehmen mit den Militär- und Polizeibehörden bereit gestellt worden sei, um gegebenenfalls vorgehen zu können. Es sei dies nötig, weil Straburg die Hauptstadt des Landes und zugleich eine wichtige Grenzstadt sei. Er hoffe von dem gesunden Sinn der Bevölkerung, daß ein Eingreifen nicht nötig sei.

Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen hielt gestern eine Sitzung ab, zu der sich die sämtlichen Mitglieder, sowie zahlreiche Kommissare der beteiligten Ressorts eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Staatssekretär des Innern Dr. Döderlein, legte in einer längeren Rede die Gesichtspunkte dar, nach denen die Kommission die Methoden der Vergütung von Rüstungslieferungen auf ihre gegenwärtige Zweckmäßigkeit zu prüfen habe und betonte, daß es nicht zu der Aufgabe der Kommission gehöre, eine Kontrolle der Reichsverwaltung auszuüben. Abends 7 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen. Heute vormittag werden die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken beschäftigt, nachmittags wird die Sitzung fortgesetzt.

Der Wehrbeitrag der deutschen Bundesfürsten. Die Verhandlungen der obersten Finanzbehörden, in deren Händen die Berechnung der Beiträge der Bundesfürsten zur Wehrsteuer liegt, mit den einzelnen Hausministerien und Schatzverwaltungen sind nunmehr abgeschlossen, so daß der Entschluß keine größeren Schwierigkeiten mehr entgegenzusetzen werden. Die Beiträge entsprechen im einzelnen im großen ganzen der Schätzung des Reichsschatzsekretärs. Bei Bemessung der sächsischen Wehrbeiträge ist jedenfalls nicht Rücksicht vorgegangen worden.

Strafverurteilung in Steuerfällen. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sind in 525 Strafakten wegen Zuwiderhandlung gegen die Zollgesetze und sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben 612 Personen bestraft worden. Insgesamt sind rund 38286 M. Geldstrafe und 7211 M. Wertesatz, sowie 9 Monate und 25 Tage Gefängnis erlassen.

Spende eines Deutsch-Amerikaners für das deutsche Heer. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt macht im „Reichsanzeiger“ bekannt: Von einem ungenannten Deutsch-Amerikaner sind als Beitrag zu den Kosten der Verstärkung des deutschen Heeres 3000 M. eingekauft worden. Der Einkäufer hat dabei gebeten, den Empfang im „Deutschen Reichsanzeiger“ zu bestätigen, was hiermit unter dem Ausdruck verbindlichsten Dankes geschieht.

Der sozialdemokratische Parteitag 1914. Die sozialdemokratische Partei hat am 14. März in Berlin ihren Parteitag abgehalten. In die Kommission zum Studium der Agrarfrage, die nach einem Beschlusse des Parteitages in Jena eingesetzt werden sollte, hat der Parteivorstand die Genossen Hoyer, Kautsky, Dr. David, Otto Braun, Schulze-Greif, Hofmann-Kaiserslautern, Reinert, Georg Schmidt-Berlin und Weiser-München gewählt. Der nächste sozialdemokratische Frauentag, zum Zwecke der Demonstration für das Frauenwahlrecht, wurde auf den 8. März 1914 festgesetzt.

Stimmung der Berliner Börse vom 8. Januar 1914. Die Börse eröffnete heute in fester Gesamthaltung bei ruhigem Geschäft. Bald darauf machte sich jedoch eine Abkühlung bemerkbar, die auch durch die Meldung von der Londoner Diskontermäßigung beeinflusst wurde. Erst gegen Ende war der Geschäftsgang belebter bei steigenden Kursen. Der Kassawert zeigte nicht ganz einheitliche Tendenz. Die meisten Montanaktien zogen etwa 1/2 % an, einige Werte mehr. Eisenbahnaktien erholten sich Canada 1 1/2 % und Baltimore 1 1/2 %. Zielaktienaktien waren wenig gefragt und lagen zum Teil schwächer. Von deutschen Anleihen zogen 4prozentige und 3prozentige Konsols 0,10 % an, 3 1/2 prozentige Konsols gaben ebenfalls nach. Ägyptisches Geld bedang 2 1/2 % nach 2 %. Der Privatdiskont hielt sich auf seinem bisherigen Stande von 3 1/4 %.

Schweiz. Als erste europäische Regierung hat sich die Kantonsbehörde in Genf für die obligatorische Einführung der Feuerbestattung erklärt. Eine Gesetzesvorlage hierüber ist bereits in Bearbeitung.

England. Zu den deutsch-englischen Annäherungsversuchen hielt Sir Stanley Bredmister, ein Mitglied des englischen Kabinetts und Generalstaatsanwalt in Bradford eine lange politische Rede, die die kürzlichen Auslassungen Lord Georges über eine Einstellung der Rüstungen noch unterstrich und besonders das zu erstrebende gute Einvernehmen mit Deutschland betonte. Sir Bredmister erblickt das Allheilmittel zur Beschränkung der Militärausgaben in einer spontanen Willensäußerung der englischen öffentlichen Meinung, in dem diese solche Ausgaben auf das strengste tadeln müßte. Auf eine derartige Kundgebung wird Sir Bredmister wohl lange warten können.

Die Bank von England hat ihren Diskontsatz um 1/2 Proz. auf 4 1/2 Proz. herabgesetzt.

Die Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und den Führern der Unionisten in der Homerulefrage sind gescheitert.

Albanien. Der Präsident der provisorischen Regierung von Albanien, Ismail Kemal, hat der „Agencia Stefani“ eine

Depesche folgenden Inhalts gesandt: „Malona. Wollen Sie, bitte, so energisch wie möglich jede Beziehung zwischen mir und Jazyk Pascha dementieren. Ich arbeite und arbeite für die Proklamierung des von den Großmächten aussersehenen europäischen Fürsten, ohne den weder die Unabhängigkeit noch das Schicksal Albanens gesichert werden können.“

Sport.

Regelporti.

Der König Ludwig von Bayern an die sächsischen Regler. Schon seit langen Jahren ist König Ludwig von Bayern ein begeisterter Anhänger des in Deutschland so beliebten und gesunden Regelsports. Als Prinz sowohl wie als König hat er dem Regelsport in ausgiebiger Weise und trotz seines Alters schließt „Regelbruder Ludwig von Bayern“ noch eine ausgezeichnete Regel-Minderheit alle 14 Tage pflegt der königliche Regler auf der Regeldamm im Pfortenbräu in München zu erscheinen, um im Kreise älterer und jüngerer Herren, die sich aus den verschiedensten Kreisen, aus Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufmännischen Kreisen und aus Akademikern zusammensetzen, mehrere Stunden dem Regelspiel obzuliegen. An diesen Regelsabenden herrscht auf der Pforten-Regeldamm eine echt bayerische Fröhlichkeit und einer der Fröhlichsten unter den Fröhlichen ist König Ludwig. An diesen Regelsabenden kommt jegliches Zeremoniell in Wegfall. Der König pflegt beim Regeln den Lieberock abzulegen und auch die übrige Gesellschaft legt in „Hemdsärmeln“. Steifheit und Jugendstumpfheit ist an diesen Regelsabenden verpönt und beim frohen Wechsellagen und schäumenden Gespräch wird manches urgemüthliche Wort geredet und manches urtheile „Gut Holz“ erklingt. — Dieses Beispiel des bayerischen Monarchen hat auf den deutschen Regelsport einen großen Einfluß ausgeübt und der enorme Aufschwung, den der deutsche Reglerbund genommen hat, ist nicht zum wenigsten auf das Beispiel des „Regelbruders“ aus Bayern zurückzuführen. Der sächsische Reglerbund hat deshalb jetzt Veranlassung genommen, in seinem Verhandlungsorgan, der „Sächsischen Reglerzeitung“, den König Ludwig für seine dem deutschen Regelsport bewiesene treue Anhänglichkeit den Dank der sächsischen Regler, die in Stärke von 8000 Mitgliefern den sächsischen Verband bilden, in begeisterten Worten zum Ausdruck zu bringen. Dem König Ludwig ist die sächsische Reglerzeitung mit der Ausbildung der sächsischen Regler vorgelegt worden, worauf dem sächsischen Reglerbund zu Händen des Herrn Direktors Edwin Risse in Dresden folgendes Schreiben des Königl. Bayerischen Staatsministeriums, des Königl. Hauses und des Außenbüros zugewandt ist: „München, den 17. Dez. 1913. Seine Majestät der König haben mich persönlich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren für die Vorlegung der Nummer 8 der „Regler-Zeitung“ Allerhöchstden besten Dank zum Ausdruck zu bringen. Gerling. — Neben König Ludwig von Bayern ist auch König Friedrich August von Sachsen ein Freund des Regelsports. Alljährlich wenn Sachsen König in Bad Gastein der Kurkurpfand obliegt, pflegt er mit seinen Jagdgästen und den Königl. Forstbeamten an einem Regelsabend im „Deutschen Kaiser“-Tischgesellschaften.

Luffschiffahrt.

Das Militärluftschiff 8. 7 in Dresden. Das neue Militärluftschiff 8. 7 wird vom 14. d. M. ab aus Friedrichshafen in Dresden erwartet und in der sächsischen Luffschiffhalle in Radix Unterkunft finden. Das Luftschiff wird für die nächste Zeit hier stationiert und zur praktischen Ausbildung der hier garnisonierenden 3. Luffschiffkompanie dienen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Entdeckung des „Mittelpunktes“ vom antiken Rom. Die Nachricht von der Entdeckung des berühmten „mundus“ des antiken Rom, die dem Leiter der Ausgrabungen auf dem Palatin Prof. Boni jetzt gelungen ist, wird nicht verfehlen, in den Kreisen aller derer, die sich mit der Geschichte und der Topographie Roms beschäftigen, das größte Interesse zu erwecken. Der bekannte Archäologe, dessen Forschungen und Ausgrabungen in den letzten Jahren so viele wertvolle Entdeckungen gebracht haben, hat einen italienischen Berichterstatter an die Städte geführt, die einst der „Mittelpunkt“ des alten Roms war. Nach einem Rundgang durch das Haus des Liberius führte Boni über eine Reihe von kleinen Wendeltreppen zu dem berühmten mundus, der sich an der Spitze des Palatinhügels befindet. „Wir stehen an dem Rande einer schmalen wohl 12 Meter tiefen Grube, in deren Tiefe einige Arbeiter noch am Werke sind. Noch erhebt sich über der dunklen Oeffnung das Holzgerüst, mit dessen Hilfe die Ausgrabung durchgeführt wurde. „Es handelt sich“, erklärte Boni, „um das höchste dem Ackerbau geweihte Heiligtum des römischen Rom. Hier erhob sich der große Staatspeicher des mundus, der dreimal im Jahre unter feierlichen Zeremonien geöffnet wurde, um den Samen des Getreides zu bewahren oder zu hollen. Die feierliche Aushandlung wurde freilich am 24. August, am 5. Oktober und am 8. November vorgenommen.“ Dann wurde der große Stein, der „lapis manalis“, geöffnet, und durch dieses Tor zur Unterwelt warf man die Erstlinge von allen, dessen Genuss das Gesetz befahl, hinab in den den Göttern der Unterwelt geweihten mundus. Er war, wie aus Plutarchs Leben des Romulus hervorgeht, das Zentrum der Roma quadrata; und von diesem Mittelpunkt aus zog man mit bronzenem Pflug die erste Furche, den „Iulus primigenius“. Der Pflug war mit einem Stier und einer Kuh bespannt, die Kuh an der inneren dem Palatin zugewandten Seite. Der Pflug aber mußte in scharfer Richtung auf den Hügel zu seine Richtung nehmen. Der Name Roma quadrata

stammte von dem Steine, der die Oeffnung zum mundus bedeckte und dem Pluto und der Proserpina geweiht war.

Die Rachitis eine Infektionskrankheit? Im allgemeinen hat man bisher die „englische Krankheit“ der Kinder für eine Störung des Kalziumstoffwechsels angesehen, obgleich es nicht an Stimmen fehlte, die sie als Infektionskrankheit ansprechen. Man hatte nun beobachtet, daß im Anschluß an bakterielle Infektionen Versuchsstiere Veränderungen an den Enden (Diaphysen) der Röhrenknochen zeigten, die der Rachitis ähnelten. Dr. Josef Koch in Berlin hat diese Beobachtungen vervollständigt und seine Ergebnisse in der Berliner Medizinischen Gesellschaft mitgeteilt. Danach waren es die Kollaus- oder Frusipel-Streptococci, deren Anheftung an den Knochenenden zu Veränderungen und Veränderungen führten, ganz wie sie das Bild der Rachitis aufweist. Ein endgültiger Schluß freilich läßt sich noch lange nicht aus diesen Experimenten ziehen.

Schlachtviehpreise.

auf dem Viehhofe zu Dresden am 8. Januar 1914 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Viergattung und Bezeichnung.	Gewicht	
	Met.	Met.
Kühen (Kauftrieb 3 Stück):		
1. a. Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	50-55	95-98
b. Oesterreicher desgleichen	—	—
2. Junge Fleischige, nicht ausgewachsene — ältere ausgewachsene	44-48	86-90
3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	35-42	80-84
4. Gering genährte jeden Alters	33-37	78-78
Kälber (Kauftrieb 2 Stück):		
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49-50	80-84
2. Vollfleischige jüngere	44-47	84-87
3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	40-43	79-82
4. Gering genährte	—	—
Kälber und Rinder (Kauftrieb 19 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewachsene Rinder höchsten Schlachtwertes	47-50	88-95
2. Vollfleischige, ausgewachsene Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41-45	82-86
3. Ältere ausgewachsene Rinder und wenig gut entwickelte jüngere Rinder und Kalben	37-40	76-79
4. Mäßig genährte Rinder und Kalben	32-36	72-76
5. Gering genährte Rinder und Kalben	25-30	65-70
Rinder (Kauftrieb 1845 Stück):		
1. Doppelender	90-95	130-138
2. Feinste Maß- (Vollfleischig) u. beste Saugkälber	62-64	104-106
3. Mittlere Maß- und gute Saugkälber	58-60	100-108
4. Geringe Saugkälber	48-54	80-95
Schafe (Kauftrieb 82 Stück):		
1. Wollschmmer und jüngere Maßschmmer	50-52	100-108
2. Ältere Maßschmmer	43-47	88-94
3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe)	41-42	78-84
Schweine (Kauftrieb 2098 Stück):		
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	53-54	72-73
b. Fleischschweine	53-54	72-73
2. Fleischige	51-52	70-71
3. Gering entwickelte	48-50	68-69
4. Sauen und Eber	46-50	64-68

Geschäftsgang: Bei Rindern langsam, bei Schweinen schlicht.

Kirchennachrichten.

1. Erscheinungstag 1914.

Miese: Predigt für den Hauptgottesdienst: Rom. 12, 1-8. Predigt für den Nachmittagsgottesdienst: 1. Mose 28, 10-17. Trinitatiskirche: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich), vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst (Pastor Römer), abends 8 Uhr Predigtgottesdienst (Rabbinat Seidel), danach Abendmahlsfeier (Pfarrer Friedrich). Nachm. 2 Uhr hält Pfarrer Friedrich Jugendgottesdienst mit den von ihm Konfirmierten in der Kapelle. Kirchentausen jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 8 Uhr. Wochenamt vom 11. bis 17. Januar c. für Tausen und Trauungen Pastor Sed und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich. Mittwoch, 14. Januar c. abends 1/8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhausaal über Matth. 12, 1 ff (Pastor Römer). Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Evangelischer Jungfrauen-Verein. Abends 1/8 Uhr Versammlung im Pfarrhausaal. Blutkreuzstunde (Arbeiterhilfe) nachm. 4 Uhr im Pfarrhausaal. Gräbe: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Lekt: Rom. 12, 1-8) P. Burtgardt; nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Raumann; nachm. 1/2 Uhr Abendgottesdienst und 4 Uhr Gottesdienst für Erwachsene in der Schule zu Hohenberg P. Raumann. Wochenamt vom 11. bis 17. Januar P. Burtgardt. Jünglingsverein: Nachmittags geöffnet; abends 1/8 Uhr Versammlung im Vereinszimmer (alte Kirchschule). Jungfrauenverein: Abends 1/8 Uhr Versammlung bei der Gemeindeführerin, Kirchstr. 11. Pauli mit Jahnshausen: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnshausen, nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Danach Jungfrauenverein in der Pfarre (Weihnachtsfeier). Abends 1/8 Uhr Versammlung der Jünglinge in der Pfarre. Weiden: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Wödran: Freil. 9 Uhr Gottesdienst mit Einwirkung der neuen Gemeindeführerin. Gläubig: vorm. 1/11 Uhr Spätkirche. Schützen: vorm. 1/9 Uhr Frühkirche. Zeitpat: vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Römer 12, 1-8. Rath. Kapelle (Rasenerstr. 2a). 8 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. Montag, Mittwoch und Donnerstag hl. Messe um 1/8 Uhr, die übrigen Wochentage um 8 Uhr.

Sehen Sie sich bitte bei E. Mittag die jetzigen Preise für Damen- und Kinderbekleidung an.